

# STRUKTUR UND TRÄUMEN

Fotos: Evelyn Kopp

**Ein ehemals schattiger Garten wird zum lebendigen Lebensraum für Menschen, Tiere und Insekten**

„Struktur und Ordnung – Plätze zum Verweilen und Träumen: Wir freuen uns jeden Tag erneut, wie wunderschön der Garten geworden ist. Für uns ist er unser Secret Hideaway geworden“, freuen sich die Bauherren. Dabei schienen ihre Wünsche zunächst schwer vereinbar: eine formale Gartengestaltung mit Bonsai, englische Duftrosen, üppige Hortensien- und Staudenbeete sowie einem viktorianischen Brunnen und vorhandene Steinskulpturen. Zudem fand das Planungsbüro Blum+Scherer einen stark beschatteten und strukturlosen Garten vor. Dennoch gelang es den Planerinnen ihn in einen lebendigen Lebensraum für Menschen, Tiere und Insekten zu verwandeln.

In Absprache mit den Bauherren reduzierten sie den Baumaufwuchs so, dass ein luftiges Blätterdach mit facettenreichem Sonnen- und Schattenspiel entstand. Einen großen Amberbaum verpflanzten sie gar an einen zentralen Standort, wo er im ersten Herbst die Bewohner mit schönem Herbstlaub überraschte, das sich am neuen Standort überreich zeigte. Außerdem entwickelten die Landschaftsarchitektinnen ein

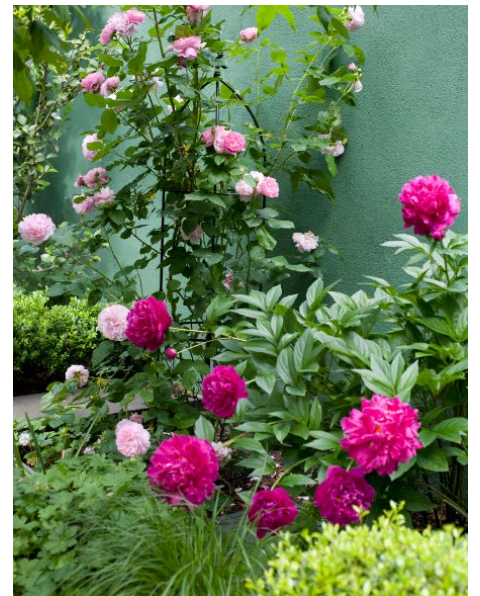


formales Gartenkonzept mit Elementen klassischer Gartenkunst, das im Einklang mit dem aus der Gründerzeit stammenden Wohnhaus steht. Bei den befestigten Bereichen aus gebrauchten Grauwacke-Pflastersteinen, Basalt-Blockstufen und einem schmalen Kiesweg setzten sie auf

Natürlichkeit und Nachhaltigkeit und achteten darauf, möglichst wenig Fläche zu versiegeln. Sie ergänzten die Pflanzstrukturen und schufen drei geometrische Gartenräume, die versetzt zueinander und auf unterschiedlichem Bodenniveau liegen. Vom Sitz- und Essplatz am Haus



mit viktorianischem Steinbrunnen und Bonsai-Bäumchen führt der Weg durch den sonnigen Rosen- und Staudengarten in den luftigen Schattengarten mit dem alten Baumbestand. Im zweiten Gartenraum wurden die Bestands-Eiben stark eingekürzt, sodass auch hier viel Sonnenlicht auf das Rosen- und Staudenbeet fallen kann. Auf der historischen Gartenbank können Besucher den üppigen Duft der Rosen genießen. In der dritten und hinteren Gartenebene wurde zwischen zwei alten Koniferen der Blick auf das dahinter liegende Nachbarhaus mit einer immergrünen Magnolie geschlossen. Eingebettet in üppige Staudenbeete mit Herbstsilberkerze, Fingerhut, Elfenblume, Schaumblüte und Funkien wird der Gartenbesucher immer wieder von Steinskulpturen und alten Bonsaibäumen auf Steinsockeln überrascht.



Entgegen des Trends zu puristischen Pflanzungen mit reduzierter Artenauswahl setzten die Planerinnen den Wunsch nach einer üppigen romantischen Bepflanzung aus Laubbäumen, Blütensträuchern, Stauden und Gräsern, die einerseits immer wieder neue Farbharmonien schaffen und andererseits ganzjährig wirksam ist, um. Über 1.000 Blumenzwiebeln setzten bereits im Frühjahr erste Farbtupfer, die bis zum Spätherbst mit einer kräftigen Laubfärbung von Amberbaum und verschiedenen Ahornarten



erhalten bleiben. Immergrüne Heckenstrukturen, wintergrüne Stauden und Gräser setzen im Garten während des Winters lebendige Akzente.

[www.blum-scherer.de](http://www.blum-scherer.de)